

---

## 75 Jahre Evangelische Frauenhilfe in Senden

---

### EIN RÜCKBLICK

Was bedeuten uns 75 Jahre? So mag man heute fragen. 75 Jahre sind ein Zeitabschnitt, der ein ganzes Menschenleben umfassen kann.

Noch gibt es Menschen unter uns, die sich erinnern, wie es damals, im Jahr 1946, zuging. Manche mögen dabei erstaunt feststellen, wie schnell doch die Zeit vergangen ist und wie viel sich verändert hat.

Dieses Jubiläum ist ein willkommener Anlass in-nehaltend und dankbar zurückzuschauen.



Evangelische **Frauenhilfe** in Westfalen e.V.

### ANGEFANGEN HAT DIE GESCHICHTE DER EV. FRAUENHILFE IN SENDEN 1946.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges kamen viele Geflüchtete aus dem Osten auch ins katholisch geprägte Münsterland. Sie hatten ihr Zuhause verloren, mussten sich aus kleinsten Anfängen wieder eine neue Existenz aufbauen. Sie wurden von den Einheimischen nicht gerade willkommen geheißen. Dazu kam, dass viele Neubürger evangelisch waren. Es gab noch keine evangelische Kirche in Senden. Erste Gottesdienste wurden im kleinen Saal einer Gaststätte gefeiert. Darüber hinaus fehlte es an Gemeindeleben. Die schwierigen Lebensumstände weckten das Bedürfnis, in einer Frauengruppe regelmäßig zusammenzukommen und sich gegenseitig zu stärken.

### DOCH, WARUM DER NAME „FRAUENHILFE“?

Dazu muss man noch weiter zurückschauen Die evangelische Frauenhilfe war und ist bis heute ein selbstständiger Verein, der sich die Hilfe für Bedürftige, die Pflege der Gemeinschaft untereinander und die tatkräftige Unterstützung

der Gemeindegarbeit zur Aufgabe gemacht hat. Um die Jahrhundertwende 1900 begannen evangelische Frauen vermehrt sich selbstständig kirchlich zu organisieren. Sie taten das mit klarem Bezug auf ihre christlichen Ideale - und aus der Sicht von Frauen. Um ihre sozialdiakonische Arbeit zu stärken, wurde am 1. Januar 1899 unter der Schirmherrschaft der Kaiserin Auguste Viktoria die Evangelische Frauenhilfe in Deutschland gegründet. Wir tragen bis heute diesen Namen.

Organisiert in Frauenverbänden gehört die Senderer Frauenhilfe zum Landesverband Westfalen mit Sitz in Soest.

Mit den sich wandelnden gesellschaftlichen Verhältnissen veränderten sich auch die selbst gestellten Aufgaben der Evangelischen Frauengarbeit. Es ist nicht einfach, in wenigen Sätzen darzustellen, was Frauenhilfe alles umfasst.



### FEST STEHT: FRAUENHILFE - IST MEHR ALS SIE DENKEN.

Weitere Informationen zur Arbeit des Verbandes entnehmen Sie gerne den zur Mitnahme ausliegenden Flyern.

Darüber hinaus sind die Basisgruppen der Frauenhilfe in der Gemeindegarbeit vor Ort aktiv – mit gemeinsamen Treffen und Ausflugsfahrten, Bibelarbeiten und Gottesdiensten, Kirchenkaffees, Gemeindefesten und Adventsbasaren – Gut, dass wir einander haben.

In der ökumenischen Weltgebetstagsbewegung zeigen wir uns solidarisch mit Frauen weltweit und

feiern den WGT-Gottesdienst gemeinsam mit den katholischen Frauen der KfD ohne das Engagement von Frauen wäre Kirche vor Ort undenkbar.



### HAT DIE EVANG. FRAUENHILFE NOCH ZUKUNFT?

Obwohl die Frauenhilfen in der Nachkriegszeit eine neue Blüte erlebten und zahlreiche Gruppen entstanden, schrieb ein Lübecker Pfarrer 1948 an die Soester Zentrale des Verbandes: „Es stehe zu befürchten, dass die Frauenhilfen zu Vereinen kaffetrinkender und strickender Omas werden.“ Für Außenstehende mag sich die Gruppe vor Ort in der Gemeinde oft als ein überschaubarer Kreis „alter“ Frauen präsentieren. Man erwartet nicht mehr viel von uns und belächelt die Vorstellung von helfenden Aktivitäten. Andererseits waren Senioren noch nie so gut gestellt und aktiv wie heute. Und wissen Sie auch, dass z. B. Konrad Adenauer erst mit 73 Jahren Bundeskanzler wurde. Er trat erst mit 87 Jahren zurück und blieb bis 90 Jahre Parteivorsitzender der CDU.

Auf jeden Fall gilt: Wir sind nie zu alt, um Gemeinschaft zu suchen, fröhlich zu sein, uns für verschiedenste Themen zu interessieren, zuzuhören, Anteil zu nehmen und fürbittend einzutreten für erkannte Nöte und Bedürfnisse.

Nach wie vor gilt: **Der Name ist Programm. Er ist Teil unserer Identität**, welche auf einer langen Tradition beruht. Denn wir wissen: Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.

Solange es die Frauenhilfe gibt, ist sie eine Bereicherung unserer Gemeinden.

### 75 JAHRE EV. FRAUENHILFE IN SENDEN SIND UNMITTELBAR EINGEBETTET IN DAS PARALLELE ZEITGLEICHE ENTSTEHEN UNSERER EV. KIRCHENGEMEINDE IN SENDEN.

Unser Rückblick lässt sich mehrere Abschnitte gliedern

#### WIE ALLES BEGANN VOR 75 JAHREN

Angefangen hat die Geschichte der Evang. Frauenhilfe in Senden 1946. Ein Jahr nach dem 2. Weltkrieg gründete Frieda Meißner gemeinsam mit anderen Flüchtlingsfrauen aus dem Osten diese Gruppe, mittlerweile die am längsten bestehende Gruppe unserer Kirchengemeinde. Dies erfüllt uns heute mit Freude und ein wenig Stolz. Friedel Meißner fand 1948 eine Nachfolgerin in der Leitung des Nachmittagskreises in der Frau des Lehrers Oscar Tischler. 1959 übernahm Edith Bernhard diese Aufgabe. Nach ihrem Umzug nach Münster wurde sie 1972 von Charlotte Remer abgelöst, die 34 Jahre lang die Leitung übernahm und auch im Bezirksverband Münster und Landesverband Soest ehrenamtlich tätig war. Seit 2006 durfte ich, Dedda Genkinger, die 5. Nachfolgerin in 75 Jahren sein. Das spricht von großer Verbundenheit der Frauen mit der Ev. Frauenhilfe in Senden.

#### NEUBAU DER FRIEDENSKAPELLE 1955

Die Glocke dieser ersten evang. Kirche in Senden trägt die Inschrift: „Meinen Frieden gebe ich Euch, Joh. 14,27“. Daher wurde die Kirche „Friedenskapelle“ genannt und die 1992 erbaute heutige Nachfolgekirche „Friedenskirche“.

#### DIE 90ER-JAHRE

Am 1. Advent 1992 Einweihung des neu erbauten Gemeindezentrums. Die neuen Räumlichkeiten unseres Gemeindezentrums füllten sich schnell mit Leben. Auch die Frauenhilfe konnte die Bewegungsfreiheit nach der Enge in der alten Friedenskapelle genießen. Nach der Wende und dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 kamen viele Russlanddeutsche zurück in das Land ihrer Vorfahren und wagten hier einen neuen Anfang. Auch in Senden versuchten viele Familien hier heimisch zu werden. Besonders die älteren Neubürger

waren froh, hier im Westen wieder am kirchlichen Leben einer Gemeinde teilnehmen zu können. So fanden auch viele Frauen in den 90er-Jahren in der Ev. Frauenhilfe einen Ort der Begegnung.

### WO STEHEN WIR HEUTE - 2022:

Durch die Erschließung von großen Neubaugebieten und Seniorenwohnanlagen ist die Gemeinde stark angewachsen und alle Altersstufen sind zahlreich vertreten. Die Räume unseres Gemeindezentrums sind gefüllt mit Leben.

### UNSER WUNSCH FÜR DIE ZUKUNFT

Die Ev. Frauenhilfe als einen Ort der Begegnung und der verbindenden christlich geprägten Gemeinschaft gestalten und weiterhin ein lebendiges fröhliches Miteinander erleben!!

So wie Kirche immer im Werden und nie fertig ist, so verändert und wandelt sich auch die Frauenhilfe. Doch, das Anliegen der Ev. Frauenhilfe bleibt: Frauen in ihren Lebensumständen wahrzunehmen und zu unterstützen.

Der Glaube, der unsere Gemeinschaft trägt, gibt Mut und den Antrieb, den Weg in die Zukunft hoffnungsvoll weiterzugehen.

### EINLADUNG

Die monatlichen Treffen stehen allen interessierten Frauen offen.

Eine Andacht, Singen, das gesellige gemeinsame Kaffeetrinken und breit gefächerte Themen mit Vortrag und Gespräch oder ein Ausflug bilden den Rahmen eines Nachmittagstreffens. Kommen Sie doch gerne einmal vorbei und lernen Sie uns kennen in der Ev. Frauenhilfe Senden. Wir freuen uns auf Sie!

### UNSER MOTTO: EIN PLATZ IST FREI FÜR SIE

Informationen zum aktuellen Programm entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief und dem Schaukasten unserer Kirche.

